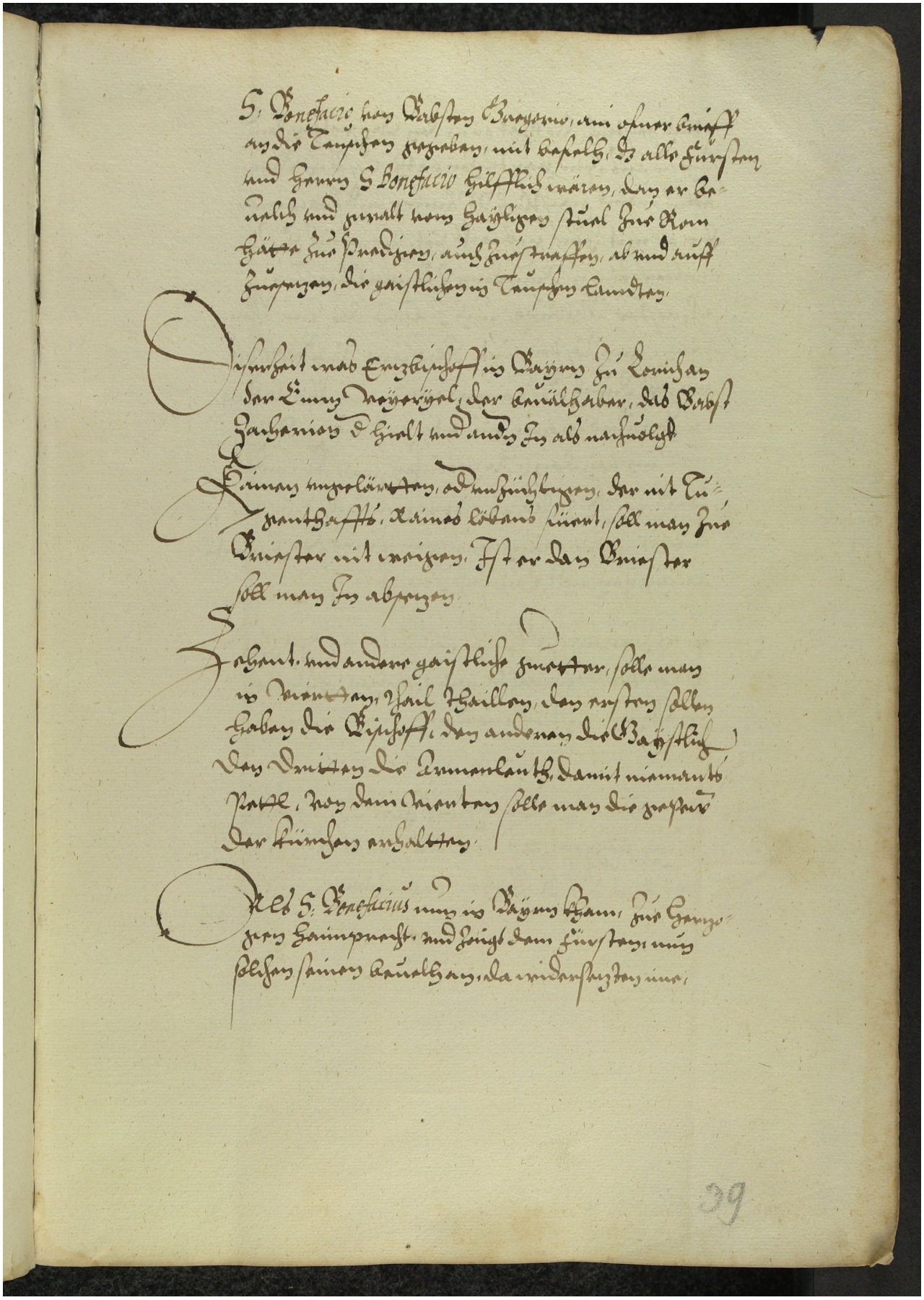
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8430
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



S. Bonefacio von Babsten Gregorio, ain ofner brieff
an die Teuschen gegeben, mit befelh, dz alle Fürsten
und Herrn S. Bonefacio hilfflich wären, dan er be-
uelch und gewalt vom Hayligen stuel zue Rom
hätte zue Predigen, auch zuestraffen, ab und auff
zuesetzen, die gaistlichen in Teuschen Landten.

Diserzeit was Ertzbischoff in Bayrn zu Lorich an
der Enns Veyeryel, der beuälhaber, das Babst
Zacharion d hielt und andn In als nachuolgt

Kainen ungelärtten, od unzüchtigen, der nit Tu-
genthaffts, Raines löbens füert, soll man zue
Priester nit weigen. Ist er dan Priester
soll man In absetzen.

Zehent, und andere gaistliche gueter, solle man
in vierten, thail thaillen, den ersten sollen
haben die Bischoff, den anderen die Gaystlich
den Dritten die Armenleuth, damit niemants
Pettl, von dem vierten solle man die gesetz
der kürchen erhaltten.

Als S. Bonefacius nun in Bayrn kham, zue Hertzo-
gen Haimprecht, und zeugt dem Fürsten, nun
solchen seinen beuelh an, da widersetzten inne,